

Naturschutzjugend will wachsen

Ehrenamtliche Betreuer gesucht: NABU-Regionalgeschäftsstelle bietet Online-Workshop-Reihe an

Salzgitter. Die Naturschutzjugend (NAJU) des NABU sucht ehrenamtliche Verstärkung in der Region. Seit Anfang 2020 steht NAJU-Regionalbetreuerin Melanie Bänsch im Dienst der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen und kümmert sich um den Nachwuchs. Denn durch die stark heruntergefahrenen Aktivitäten für Kinder- und Jugendliche während der Corona-Pandemie, sind viele bestehende Gruppen eingeschlafen.

„Damit die Verbindung der jungen Generation zur Natur nicht abreißt und vollständig durch die digitale Welt ersetzt wird, sind Aktionen für Kinder und Jugendliche in und mit der Natur wichtiger denn je“, betont die Wildnis- und Naturpädagogin. Deswegen hat sie es sich zum Ziel gesetzt, neue NAJU-Gruppen zu gründen.

In der Region Südost-Niedersachsen gab es im Zuge der Pandemie noch eine aktive Gruppe in Wolfenbüttel, mittlerweile mel-

det der NABU acht aktive Gemeinschichten für Kinder und Jugend unter anderem in Salzgitter, Peine, Vienenburg und Wolfsburg, die von Naturbegeisterten ehrenamtlich geleitet werden. „Die Begeisterung für unsere Angebote ist riesig. Mehrere Gruppen haben Wartelisten“, so Melanie Bänsch. Damit noch mehr Mädchen und Jungen die Natur erleben können, werden weitere Ehrenamtliche für die Betreuung in der ganzen Region gesucht.

Dazu startet in Kürze der dritte Durchgang des Online-Workshops für zukünftige Naturschutzmacher und makerinnen. An fünf Abendterminen werden die Teilnehmenden in die Welt des NABU und der NAJU eingeführt, erarbeiten persönliche Stärken und Möglichkeiten einer eigenen Gruppe, lernen Ideen und Methoden für spannende Naturerlebnisse mit Kindern und Jugendlichen kennen und erwerben pädagogisches und rechtliches Grundwissen.



Handgemachtes Lagerfeuer: Viele Aktionen in der Natur stehen bei den NAJU-Gruppen an.

FOTO: MELANIE BÄNSCH

Den Erwerb eines Jugendleiterscheins oder einer verkürzten pädagogischen Ausbildung ersetzt diese Seminarreihe zwar nicht, dennoch wird sie alle Teilnehmenden auf einen ehrenamtlichen Einsatz beim NABU und

der NAJU vorbereiten, erste Sicherheiten geben und Lust auf mehr machen.

Teilnehmen kann jeder naturverbundene Erwachsene, der Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat und sich

für den Naturschutz stark machen möchte. Die Altersgruppe und der zeitliche Umfang sind jedem Interessierten selbst überlassen. „Nur keine Scheu, wir begleiten und unterstützen alle“, so Melanie Bänsch. Die Gruppen werden jeweils von den ansässigen Ortsgruppen und der Regionalbetreuung unterstützt.

Die bereits bestehenden NAJU-Gruppen sind immer offen für neue Aktive. In Baddeckenstedt werden Gründungsmitglieder gesucht. NABU und NAJU verfügen außerdem über „ein großartiges Netzwerk an Weiterbildungen, Fachgruppen und spannenden Kontakten“, heißt es in einer Pressemitteilung. Termine für den kostenlosen Online-Workshop (Konferenz via Zoom) sind der 28. Februar, der 7., 14. und 21. März sowie 2. Mai jeweils von 19 bis maximal 20.30 Uhr. Für Anmeldungen und Fragen ist per E-Mail an melanie.baensch@naju-niedersachsen.de zu erreichen.

Hoffnung für die Wechselkröte

Neues Projekt in Niedersachsen soll die letzten Populationen vor dem Aussterben bewahren

Salzgitter. Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) ist die am stärksten bedrohte Amphibienart Niedersachsens und akut vom Aussterben bedroht. Sie kommt mittlerweile nur noch an wenigen Standorten in den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel vor. Vor diesem Hintergrund hat der NABU Niedersachsen in den letzten Jahren das Projekt „Schaffung von Lebensräumen für die gefährdete Wechselkröte“ erarbeitet, welches nun bewilligt wurde.

Unter der fachlichen Leitung der Ökologischen NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA) soll das Projekt einen wesentlichen Beitrag leisten, die Art vor dem Aussterben in Niedersachsen zu bewahren. Außer „klassischen“ Artenhilfsmaßnahmen wie der Anlage von Gewässern und einer Bestandsstützung wird auch auf eine umfassende Öffentlichkeits-



Damit die Wechselkröte eine Zukunft hat: Ein neues Projekt soll letzte Populationen vor dem Aussterben retten.

FOTO: ÖNSA V. DIENST

und Netzwerkarbeit Wert gelegt. Außerdem soll ein Schutz- und Managementkonzept für die Wechselkröte entwickelt werden, das auch auf andere Gebiete übertragbar ist.

„Die Situation der Wechselkröte in Niedersachsen ist mehr als kritisch. Wir freuen uns daher umso mehr, endlich mit dem Projekt starten zu können“, erklärt Valentin Dienst, Leiter des Projektes. Als sogenannte Pionierart ist die Wechselkröte auf die dynamische Veränderung ihres Lebensraumes angewiesen. Da einer ihrer ursprünglichen Lebensräume, der Auenbereich von Flüssen und Bächen, heutzutage kaum noch zu finden ist, kommt sie mittlerweile hauptsächlich in naturfernen Sekundärlebensräumen vor.

Die oft kleinflächigen Gebiete, wie zum Beispiel Bodenabbau-gruben oder Industrieflächen, liegen in der Regel außerhalb von Naturschutzgebieten. Im Rahmen des Projektes sollen diese Lebensräume in den Fokus genommen und gemäß den Ansprüchen der Art optimiert werden. „Wichtig ist dabei die gute Zusammenarbeit aller Akteure. Nur gemeinsam mit den Betrieben und den Menschen vor Ort kann der Artenschutz erfolgreich auf solch intensiv genutzten Flächen integriert werden“, betont Marieke Neßmann, Leiterin der ÖNSA.

Ein effektiver Schutz der Art kann nur durch intensive Kommunikation und stetigen Informationsaustausch mit den involvierten Akteuren erreicht werden – eine herausfordernde Aufgabe, der sich die ÖNSA gerne stellt. Nicht zuletzt sollen die verschiedenen Maßnahmen in Hinblick auf Effizienz und Umsetzbarkeit evaluiert werden, um ein allge-

meines Schutzkonzept für die Wechselkröte zu erarbeiten, das auch auf andere Gebiete in Deutschland übertragen und angewendet werden kann.

Das Projekt „Schaffung von Lebensräumen für die bedrohte Wechselkröte in Niedersachsen“ ist ein Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Deutschen Post-

code Lottery (DPL), die das Projekt mit 125.000 beziehungsweise 100.000 Euro fördern. Weitere finanzielle Unterstützung erhält der NABU Niedersachsen durch die Curt Mast Jägermeister Stiftung und die Loki Schmidt Stiftung sowie durch die Landkreise Helmstedt, Wolfenbüttel und die Stadt Salzgitter. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 20 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



innotech[®]
sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke



Grünstr. 11, 38102 Braunschweig
www.innotech-team.de

Tel. 0531/70 73 48 09

20%
Witerrabatt
bis zum 11.3.2023

